

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

CSU bleibt bei Kommunalwahl 2014 stärkste Kraft in Uttenreuth

Am 16. März 2014 war es wieder soweit: Nach wochen- und monatelangem Wahlkampf waren alle Uttenreuther und Weiherer Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, ihren Bürgermeister und ihre Gemeinderatsmitglieder zu wählen.

Die CSU Uttenreuth spricht Frederic Ruth zu seiner Wahl zum neuen Bürgermeister sowie allen wieder- und neu gewählten Mitgliedern des Gemeinderats ihre Glückwünsche aus. Wir bedanken uns bei unserem Bürgermeisterkandidaten, Sascha Dentler, für einen engagierten und guten Wahlkampf. Ebenso gilt unser Dank den 16 Kandidaten, die sich für die Gemeinderatswahl haben aufstellen lassen und natürlich all den Helfern, Unterstützern und Freunden der CSU Uttenreuth, ohne deren tatkräftige Hilfe unser Wahlkampf so nicht möglich gewesen wäre.

In erster Linie danken wir jedoch Ihnen, liebe Uttenreuther und Weiherer, für Ihre Stimmen bei der Wahl. Durch Ihr Vertrauen bleibt die CSU in Uttenreuth weiterhin stärkste Kraft und stellt mit fünf Mitgliedern wieder die größte Fraktion im Gemeinderat. Erfreulich ist zudem, dass wir sowohl in absoluten Stimmen (12.916) wie auch in Prozent (29,55%) gegenüber 2008 zulegen konnten. Dieses Vertrauen der Bürger ist für uns Ansporn, uns wie bisher zum Wohl unserer Gemeinde und der hier lebenden Menschen aktiv und engagiert einzubringen.

Bürgermeister Ruth: Bleibt es nur bei leeren Worthülsen?

In der Vergangenheit war die Zusammenarbeit im Gemeinderat über die Fraktionsgrenzen hinweg geprägt von Fairness und dem gemeinsamen Streben, das Beste für Uttenreuth zu erreichen. Dies gilt es auch in Zukunft weiterzuführen. Die ersten Sitzungen des Gemeinderats unter neuer Führung haben jedoch einige Zweifel aufkommen lassen, ob dies auch tatsächlich weiter so geschehen kann.

Gleich in der konstituierenden Sitzung konnte man eine offensichtlich große Diskrepanz zwischen dem, was im Vorfeld gesagt, und dem, was schlussendlich getan wurde, erkennen. Der Umgang der Fraktionen der Unabhängigen, von SPD und GAL mit den anderen Fraktionen wirkte überaus befremdlich, wenn man die Worte des Bürgermeisters noch im Ohr hatte, alle zum Wohle der Gemeinde mitnehmen und an der Gestaltung der politischen Prozesse im Gemeinderat teilhaben lassen zu wollen. Dieses hehre Ziel stieß jedoch auf unüberwindbare Widerstände, als es um die Besetzung der Ausschüsse und die Wahl der Stellvertreter des Bürgermeisters ging.

So setzte die knappe Mehrheit der oben genannten Fraktionen durch, dass die Verteilung der Ausschuss-Sitze an die Fraktionen zukünftig nicht mehr nach dem bisherigen D'Hondt-Verfahren, sondern nach Hare-Niemeyer erfolgt. Während diese Änderung in den meisten Fällen keine

Konsequenzen hat, ist das bei der Gemeinschaftsversammlung der VG anders. Hier sind für Uttenreuth sechs Sitze zu vergeben. Diese sind nun wie folgt verteilt: zwei Sitze Unabhängige, je ein Sitz CSU, BG, SPD und GAL. Dass die Unabhängigen durch den Bürgermeister trotz weniger Stimmen doppelt so viele Sitze wie die CSU erhalten, wäre ja noch zu akzeptieren. Dass aber SPD und GAL zusammen doppelt so viele Sitze einnehmen wie die CSU, ist schwer zu begründen. Die CSU besetzt im Gemeinderat fünf Mandate gegenüber den zusammengerechnet vier Mandaten von SPD und GAL. Wieso also stellen SPD und GAL bei vier Gemeinderatssitzen zwei Vertreter, die CSU bei fünf Gemeinderatssitzen nur einen in der Gemeinschaftsversammlung? Die Rechtfertigung des Bürgermeisters für diese Regelung: Damit könnten alle Fraktionen in die Arbeit der VG einbezogen werden...

Doch dieses Argument zählt offenbar wenig, wenn es um die Stellvertreter des Bürgermeisters geht. So wählten die Unabhängigen, SPD und GAL mit Reinhard Horlamus (SPD) zum zweiten und Wolfgang Hirschmann (GAL) zum dritten Bürgermeister jeweils einen Kandidaten aus ihren eigenen Reihen - wenn sie auch den zweiten Wahlgang und sogar das Los dafür brauchten. Wieso es zwar unbedingt geboten ist, alle Fraktion in der Gemeinschaftsversammlung vertreten zu haben, aber weder einen Kandidaten der CSU noch der BG als Bürgermeister zu haben, ist sachlich und nachvollziehbar nicht zu erklären. Der Wunsch, alle Fraktionen mitzunehmen, reicht beim Bürgermeister offensichtlich nur, bis es um Postenvergabe geht...

Nichts desto trotz wird die Fraktion der CSU in ihrer Arbeit im Gemeinderat weiterhin die Interessen des Ortes und seiner Bürger im Auge behalten und da, wo es richtig ist, den Bürgermeister in seiner Arbeit unterstützen, und dort, wo es falsch ist, versuchen, bessere Vorschläge einzubringen. Es bleibt nur zu hoffen, dass auch der Bürgermeister zum Wohle der Gemeinde seine Politik des gemeinsamen Handelns in die Tat umsetzt und es nicht bei bloßen Worthülsen belässt...

Wenn Sie Wünsche, Anregungen, Kritik oder Ideen haben, können Sie sich jederzeit gerne an unsere fünf gewählten Mitglieder des Gemeinderats wenden:

Sascha Dentler (sascha.dentler@csu-uttenreuth.de), **Birgit Schobert** (birgit.schobert@csu-uttenreuth.de), **Kurt Hauffe** (kurt.hauffe@csu-uttenreuth.de), **Dr. Manfred Scherzer** (manfred.scherzer@csu-uttenreuth.de), und **Alexander Mirsberger** (alexander.mirsberger@csu-uttenreuth.de).



Impressum:

Herausgeber: Sascha Dentler, Vorsitzender CSU-Ortsverband Uttenreuth-Weiher (V.i.S.d.P.)
Verleger: § 7 Absatz 1 BLPG – Christlich-Soziale Union in Bayern e.V., Ortsverband Uttenreuth-Weiher, Esperstraße 7, 91080 Uttenreuth, Tel.: 09131 404119
Redaktion: Felix Lee, Dr. Manfred Scherzer, Alexander Mirsberger